

Nach Retten um die Wette wird es gesellig

DLRG ermittelt im Hallenbad Hambergen ihre Bezirksmeister / Mehr als 200 Teilnehmer am Start

Nach langer Zeit organisierte die DLRG-Ortsgruppe Hambergen wieder eine Bezirksmeisterschaft in der Samtgemeinde. 200 Teilnehmer schwammen um Punkte und Siege. Dazu kamen 120 Betreuer, Richter und Helfer. Die Organisation war für die Ortsgruppe eine kleine Herausforderung. Das Hallenbad mit der nahe liegenden Gesamtschule erleichterte die Arbeit.

VON PETER VON DÖLLEN

Hambergen. Der letzte Wechsel. Mit der gelben Rettungsboje auf dem Rücken springen die Staffelteilnehmer ins Becken. Wasser spritzt auf. Noch zwei Bahnen bis zum Ziel. Die Mannschaftskameraden feuern die Schwimmer an. „Zieh, zieh“, erschallt es im Hamberger Hallenbad. Zug um Zug geht es dem Ziel entgegen. Dann ist es geschafft. Die Teilnehmer steigen aus dem Becken, erkundigen sich nach der Zeit. Freude oder Enttäuschung spiegeln sich in den Gesichtern. Schließlich geht es im Hallenbad von Hambergen um die Bezirksmeisterschaften der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).

„Wir sind mit Leib und Seele dabei.“

Isabell Ruröde, Organisatorin

Ein Wochenende lang kämpften über 200 Teilnehmer um die Titel im Bezirk Cuxhaven-Osterholz. „Wir sind froh, die Meisterschaften nach langer Zeit mal wieder in Hambergen zu haben“, sagte Isabell Ruröde, die den Wettkampf mit einem Team organisiert hat. Wann die Ortsgruppe Hambergen das letzte Mal an der Reihe war, konnte keiner so genau sagen. Es ist aber schon eine Weile her.

„Wir hatten vor einiger Zeit einen Wechsel im Vorstand“, erinnerte Ruröde. Die Ortsgruppen der DLRG haben recht unterschiedliche Ausrichtungen. Während sich die einen mehr um die Tauchausbildung kümmern, konzentrieren sich andere beispielsweise auf das Rettungsschwimmen. Da bleibt nicht immer Zeit, um für die Meisterschaft richtig zu trainieren.

Obwohl sich die Wettbewerbe an den realen Rettungsaufgaben der DLRG orientieren, sind sie rein sportlicher Natur. Trotzdem erfreuen sie sich großer Beliebtheit. Neben „normalen“ Schwimmdisziplinen werden auch Rettungsaktionen mit entsprechen-



Mehr als 200 Schwimmer starteten bei den Meisterschaften des DLRG-Bezirks Cuxhaven-Osterholz-Scharmbeck im Hallenbad in Hambergen. Die Ortsgruppe Hambergen betreute am Wochenende insgesamt rund 320 Gäste. (VDO)-FOTO: PETER VON DÖLLEN

chenden Geräten simuliert. „Dazu gehört auch die Wiederbelebung von Personen“, erläuterte Ruröde. Sie wird an Puppen praktiziert. Die Wettbewerbe werden in verschiedene Altersklassen und Arten unterteilt. Die Sieger dürfen an der Landesmeisterschaft teilnehmen. Seit einigen Jahren sind in Hambergen neben dem Wach- und Rettungsdienst auch die sportlichen Aspekte wieder mehr in den Fokus gerückt.

Da lag es nahe, die Meisterschaften zu übernehmen. „Es war sehr viel Arbeit“, bemerkte Ruröde. Schon vor einem Jahr begannen die ersten Vorbereitungen. Insgesamt waren an die 320 Personen zu betreuen. „Manchmal haben wir auch gestöhnt“, bekannte Ruröde. Aber: „Wir sind mit Leib und Seele dabei. Es macht außerdem sehr viel Spaß.“

Neben den Bezirksmeisterschaften fanden auch Lehrgänge für Wettkampfrichter

und der Bezirksjugendtag in Hambergen statt. „Viele Kinder und Jugendliche nehmen an den Wettkämpfen teil. Da macht es Sinn, den Jugendtag anzugliedern“, erklärte Ruröde. Da entpuppt sich Hambergen als idealer Austragungsort. „Wir haben hier das Hallenbad, die Turnhalle und das Schulgebäude zur Verfügung“, freute sich die Organisatorin. Alles Nötige stehe an einem Ort gebündelt bereit. Fahrten brauchten so nicht eingeplant werden. „Das hat uns vieles erleichtert“, meinte Ruröde.

In einigen Klassenräumen wurde geschlafen, in der Turnhalle konnten Spiele durchgeführt werden und die Mensa war ideal für Verpflegung und Feiern. Überall war etwas los. Mit dem Jugendtag will die DLRG ihrem Nachwuchs Abwechslung bieten. „Wir haben die gleichen Probleme wie andere Vereine auch“, sagte Ruröde. Zwar



Die DLRG hatte sich viel für Kinder und Jugendliche einfallen lassen. Beliebt war unter anderem das Kistenstapeln in der Turnhalle.

(VDO)-FOTO: VDO

locke das Schwimmen viele Kinder und Jugendliche in die DLRG. Das Problem sei eher, diese zu halten. „Viele treten später wieder aus“, bedauerte Ruröde. Schule oder Ausbildung seien meist die Gründe. Meisterschaften und Geselligkeit sind da gute Argumente für einen Verbleib.